

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1989-1990)

Heft: 25

Rubrik: Leserbrief zu unserer, in den Nummern 23 + 24 publizierten Artikelfolge, über China und über chinesische Medizin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbrief

zu unserer, in den Nummern 23 + 24 publizierten Artikelfolge, über **China** und über chinesische Medizin (Nur verbindlich für die Verfasserin)

*** Edit Ackerknecht**

Es war mir wie ein Schlag ins Kontor, dass Intercura in Nr. 24 seitenlang über die Schönheit und Brauchbarkeit der chinesischen Medizin berichtet.

Es handelt sich da also um eine «Vorlesung an der Universität». Wohl kaum von der medizinischen Fakultät arrangiert, sondern der zweifelhaften Gewohnheit der Hausverwaltung, ihre Räume auch für alle möglichen Unternehmen zu vermieten, geschuldet.

Was da alles versprochen wird: Stärkung der Immunität, Verhütung und erfolgreiche Bekämpfung von Aids, desgleichen von Krebs und diversen anderen Leiden. Ohrakupunktur hilft bei Gallensteinen, das andere besorgen xue und qi. Das Wissen beruht auf «einer ganzen Reihe von Theorien», auch «klinischer Versuche» und regelrechter «Forschungsarbeit». Wer die «in- und ausländischen Gelehrten» sind, die letztere betreiben, wird diskret verschwiegen. Ihre Resultate aber werden «im In- und Ausland begeistert aufgenommen». Handelt es sich doch einerseits um eine «uralte Wissenschaft» und andererseits um eine «fortschrittliche Weiterentwicklung», kurz Kurpfuscherei genannt.

Bei Ackerknecht: Kurze Geschichte der Medizin, S. 44, können Sie nachlesen, was der Medizinhistoriker über Akupunktur zu sagen hat. Nämlich: «Die Akupunktur ist in der abendländischen Medizin während der letzten 3 Jahrhunderte periodisch Mode geworden. Wie andere Wundermittel wirkt sie wahrscheinlich durch Suggestion».

*** Edit Ackerknecht ist die Gattin des leider kürzlich verstorbenen Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Erwin H. Ackerknecht, ehemals Professor für Medizingeschichte an der Universität Zürich**